

Pressebericht

Badische Neueste Nachrichten vom 19./20.Mai 2007

## Strapazen für guten Zweck

Langstreckenklassiker: Sponsoren für jeden Kilometer gesucht

Rastatt (stem). 426 Kilometer durch Deutschland und Frankreich, garniert mit rund 4000 zu überwindenden Höhenmetern: Etwa 30 Radpsortfreunde nahmen jetzt bei der Wintersdorfer „Laufwelt“ diese Marathonstrecke in Angriff, die als weitere Qualifikation für den Radlangstreckenklassiker Paris-Brest-Paris gilt (die BNN berichteten). Dabei waren erfahrene Radfahrer aus ganz Baden-Württemberg und sogar aus Köln angereist, um diese Qualifikationsetappe in Angriff zu nehmen. Die gesamte Distanz musste innerhalb von 27 Stunden zurückgelegt werden. Die Strecke führte von Wintersdorf aus über La Petite Pierre, Dieuze, Baccarat, St. Die des Vosges, Riegel, Zell am Hamersbach, Bad Peterstal-Griesbach, über den Mummelsee und Baden-Baden wieder zurück nach Wintersdorf.

Insgesamt waren 10 nKontrollstellen festgelegt, an denen sich die Teilnehmer ihre Ankunft bescheinigen lassen mussten, wobei die Radler die gesamte Nacht über unterwegs waren. Derweil wurde die Etappe nicht nur von gewöhnlichen Fahrrädern bewältigt: Auch ein aerodynamisch bestens gestyltes Velomobil zählte zum Feld. Auf alle Teilnehmer wartet die größte Herausforderung dann im August: Bei „Paris-Brest-Paris“ gilt es, 1230 Kilometer in maximal 90 Stunden zu absolvieren. Der Organisator der Qualifikationsfahrten, Jörg Linder, verfolgt dabei auch einen guten Zweck:

Mithin hat er sich mit Rudolf Mahlburg zusammengeschlossen, Initiator der Aktion „Laufendhelfen e.V.“ Dahinter steckt eigentlich die Idee, behinderte Menschen durch die eigene Freude am Laufen zu unterstützen.

„Das wollen wir nun auf das Radfahren übertragen“, wie Linder und Mahlburg erklären. Mithin sucht Jörg Linder für seinen Start bei „Paris-Brest-Paris“ Sponsoren, die für jeden von ihm gefahrenen Kilometer einen selbst gewählten Betrag spenden, wobei er natürlich hofft, die gesamte Distanz von 1230 Kilometern zu bewältigen. Adressaten seien Privatpersonen, ebenso wie Firmen, Vereine oder Abteilungen, sagt Linder.

„Alle Spenden gehen direkt und ohne Abzug auf das Konto des Vereins „Laufendhelfen.de“, betont Linder, der hofft, dass seinem Beispiel noch andere Teilnehmer bei diesem Langstreckenklassiker folgen. Konkret unterstützt werden sollen dabei Kinder, die an der „Duchenne Muskeledystrophie“ (DMD) leiden. „Wir wollen mit unserer Muskelkraft damit die Forschung auf dem Gebiet dieser immer noch unheilbaren Muskelerkrankung unterstützen“, wie Linder unterstreicht. Interessenten, die ihm bei diesem Vorhaben helfen wollen, können sich unter der Mailadresse [KSCJoerg@web.de](mailto:KSCJoerg@web.de) melden.